1 D 3417 D

türkei infodienst

NR. 62 ERSCHEINT 14-TÄGIG 15.8.1983

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Seit dem 12.09.1980 wurden in der Türkei 48 Menschen hingerichtet (darunter 25 politische Täter).

b) TODESSTRAFEN

12.08.1983 A. Konuk in Izmir

Als Angehöriger von Halkin Kurtulusu wurde er wegen Beteiligung an den Vorfällen von Gültepe und anderer Aktionen in Abwesenheit zum Tode verurteilt. (Meldung in Hürriyet)

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

31.07.83	2 Unpolit.	in Izmit
01.08.83	5 Schmuggler	in Ankara
05.08.83	4 Linke	in Ankara
10.08.83	1 Unpolit.	in Istanbul

Seit dem 12.09.1980 wurden vor den Gerichten der Türkei 5.629 Anträge auf Todesstrafe gestellt.

d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 30.07.1983

Das Verfahren gegen Maden-Is mit 64 Angeklagten begann

Vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul wurde der Prozeß gegen 64 Personen eröffnet, die dem Vorstand, den Revisoren, dem Ehrengremium und den Gebiets- und Fabriksvertretungen (Vertrauensleute) der DISK-Gewerkschaft Maden-Is angehören. Darunter sind auch einzelne Personen der Zeitung 'Politika' und Funktionäre von MIPAS. Gegen diese Personen wird eine Strafe von 6 Jahren, 8 Monaten und 20 Jahren gefordert. Die Ermittlungen waren gegen 188 Personen geführt worden, wobei es in 110 Fällen keine Veranlassung für die Eröffnung eines Verfahrens gab, 14 Personen nicht mit zu dem Verfahren genommen wurden und gegen die übrigen 64 Personen nun das Verfahren angestrengt wurde. Die Anklageschrift umfaßt 822 Seiten, auf denen neben der Forderung nach Verbot der Gewerkschaft auch die Tatsache erwähnt ist, daß sich 338 Personen auf der Flucht befinden und deshalb die Ermittlungen gegen sie getrennt geführt werden.

Cumhuriyet vom 30.07.1983

Agaoglu und Asilyazici wurden freigesprochen

Der Publikationsdirektor der Zeitschrift "Somut", Mustafa Kemal Agaoglu, und der Chefredakteur Hayati Asilyazici wurden jetzt vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul von dem Vorwurf der Diskriminierung der ideellen Persönlichkeit des Staates und der Gefährdung der Staatssicherheit freigesprochen. Wegen eines Artikels vom 18.03.1983 war ihnen der Prozeß gemacht worden. Das Gericht aber sprach sie von dem Vorwurf der Verletzung der §§ 155, 159/1 des türkischen Strafgesetzes frei.

Cumhuriyet vom 30.07.1983

In Gölcük wurden 18 Angeklagte verurteilt

Vor dem Militärgericht in Gölcük wurden insgesamt 18 Angeklagte der Organisationen Devrimci Sol und TKP/ML-TIKKO Partizan verurteilt. Dabei wurden 10 Angeklagte von Partizan zu Strafen zwischen 1 Jahr und 16 Jahren und 8 Angeklagte von Devrimci Sol zu Strafen zwischen 6 Monaten und 10 Jahren verurteilt.

Cumhuriyet vom 31.07.1983

14 Personen zur Rückkehr in die Heimat aufgefordert

Das Innenministerium hat bekannt gegeben, daß 14 Personen, unter ihnen der ehemalige Abgeordnete der Demokratischen Partei und Betrüger, Migirdic Sellefyan, aufgefordert sind, in die Heimat zurückzukehren. Sie müssen sich bis zum 31. August 1983 bei den örtlichen Behörden stellen. Die Namen der Gesuchten sind: **Migirdic Sellefyan, Serafhan Cizira, Hasibe Avsar, Nurettin Erdogan, Celal Albayrak, Cemile Dagdeviren, Ali Dagdeviren, Haydar Murat Aydin, Sema Poyraz, Mehmet Tenergiray, Ali Sapan, Kadir Yilmaz, Zeki Tascioglu und Refika Belma Gürdül.**

Cumhuriyet vom 02.08.1983

Die Mitglieder des Exekutivausschußes von DISK müssen sich vor dem Militärgericht verantworten

Die 5. Kammer des Kassationsgerichtshofes hat den Beschluß des Militärgerichtes Nr. 2 in Istanbul auf Nichtzuständigkeit in dem Verfahren gegen 150 Angehörige von DISK wegen der "Aktion zum 30. April" aufgehoben. Betroffen sind hiervon die Mitglieder des Exekutivausschußes. Der Beschluß auf Nichtzuständigkeit wurde im Falle von weiteren 143 Personen bestätigt. Ausschlaggebend ist hierfür ein Artikel, der durch die Mitglieder des Exekutivausschußes veröffentlicht wurde, da man die Kundgebung zum 1. Mai 1980 verboten hatte. Den anderen Personen war vorgeworfen worden, einen ungesetzlichen Streik durchgeführt zu haben. Weiterhin unter Anklage befinden sich demnach: **Abdullah Bastürk, Fehmi Isiklar, Ali Riza Güven, Kemal Nebioglu, Mukbil Zirtiloglu, Tuncer Kocamanoglu und Mustafa Aktulgali.**

Cumhuriyet vom 04.08.1983

Bastürk, der einen Befangenheitsantrag stellte, wurde wegen Beleidigung der Kammer festgenommen

Im gestrigen Verfahren gegen die Gewerkschaftskonföderation DISK legte der Vorsitzende Abdullah Bastürk vor dem Verlesen der Beweismittel einen Befangenheitsantrag gegen den vorsitzenden Richter Cetin Güvener vor. In diesem schriftlich formulierten Antrag, den der Angeklagte verlas, hieß es im wesentlichen, daß der Rich-

ter von Beginn des Verfahrens an sich einseitig verhalten habe und gegen die Verfahrensordnung verstoßen habe. Der Richter selber reagierte auf diesen Antrag in der Weise, daß durch den Antrag die Grenzen der Verteidigung überschritten worden seien und man den Eindruck bekomme, als solle der Kammer hier ein Befehl erteilt werden. Der Militärstaatsanwalt führte aus, daß in dem Prozeß die Kriegsbestimmungen angewandt werden und deshalb ein Befangenheitsantrag gegen den Richter nur aufgrund von Tatsachen wie Verwandtschaft oder ähnlichem möglich sei. Er führte ferner aus, daß der Antrag eine reine Propaganda sei und man hiermit die Geduld des Gerichtes strapaziere.
Als der Verteidiger Rasim Öz sich zu Worte meldete, wurde er nicht angehört und das Gericht zog sich zur Beratung zurück. Das Ergebnis der Beratung war, daß in dem Antrag eine Beleidigung der Kammer gesehen wurde. Deswegen wurde die Inhaftierung des Angeklagten angeordnet. Wegen des Vorwurfes der Beleidigung wird heute verhandelt werden. Die Anwälte verlangten nach diesem Beschluß erneut das Wort, was ihnen aber nicht erteilt wurde. An der Verhandlung am Nachmittag nahmen sie nicht teil.

Cumhuriyet vom 05.08.1983

Im Dev-Yol Verfahren von Izmit gab es drei Mal lebenslänglich

Das Dev-Yol Verfahren von Izmit ging vor dem Militärgericht in Gölcük zu Ende. 3 der Angeklagten wurden zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilt, 8 der Angeklagten erhielten Strafen zwischen 1 und 15 Jahren und 6 Angeklagte wurden aus Mangel an Beweisen freigesprochen.

Cumhuriyet vom 05.08.1983

Im Dev-Yol Verfahren von Ankara wurde bis zum 5. September eine Pause eingelegt

Das Verfahren Dev-Yol von Ankara wurde bis zum 5. September 1983 unterbrochen. Vor dem Militärgericht Nr. 1 wird dann mit der Vernehmung des Angeklagten Nr. 255, Rüstem Savas, fortgefahren. In den bisherigen Verhandlungen wurden 246 Angeklagte vernommen und 170 aus der Haft entlassen. Das Verfahren hatte mit 574 Angeklagten begonnen. Da aber danach die Angeklagten **Turgay Erbag, Zafer Müctebaoglu, Abdullah Gülbudak** verstorben waren und die Verfahren gegen 4 weitere Angeklagte abgetrennt wurde, hatte sich die Zahl der Angeklagten auf 567 reduziert. Durch Zusammenlegung mit verschiedenen anderen Verfahren hat sich diese Zahl inzwischen aber auf 621 erhöht. Die Zahl der geforderten Todesstrafen beträgt unterdessen 192 *(ursprünglich 188, tid)*.

Cumhuriyet vom 06.08.1983

Gegen Metin Toker wird es kein Verfahren geben

Gegen den Journalisten bei der Tageszeitung 'Milliyet', Metin Toker, und den Chefredakteur Dogan Heper wird es kein Verfahren wegen eines Verstoßes gegen die Dekrete des Nationalen Sicherheitsrates geben. Beide waren wegen eines Artikels vom 10. Juli 1983 von der Staatsanwalt vernommen worden.

Cumhuriyet vom 06.08.1983

In den Gefängnissen gibt es 13.432 Untersuchungshäftlinge

Die Koordination der Kriegsrechtskommandanturen gab nun die Daten für den Stichtag 30. Juni 1983 bekannt. Demnach sind bis zu diesem Datum 62.639 Akten durch die Militärstaatsanwaltschaften bearbeitet worden. Von diesen Akten wurden 43.618 an die Militärgerichte weitergeleitet. In 11.350 Fällen wurde ein Freispruch erteilt und bei 15.127 Akten Verurteilungen vorgenommen. Die Verurteilungen sind im Einzelnen:

Lebenslänglich	188
Mehr als 20 J.	527
zw. 10 u. 20 J.	1.245
zw. 5 u. 10 J.	2.917
bis zu 5 J.	28.836

Am 30.06.83 befanden sich 431 im Polizeigewahrsam, 7.183 Personen waren in Strafhaft und 13.432 befanden sich in Untersuchungshaft. Von diesen wiederum gehören 1.062 der aktionistischen Rechten, 6.974 der aktionistischen Linken, 3.968 separatistischen Organisationen an. Bei 1.328 Personen war die Anschauung nicht festzustellen.

Cumhuriyet vom 07.08.1983

Seit dem 12. September wurden 98 Journalisten einem Richter vorgeführt

Wie es nach den Untersuchungen heißt, mußten nach dem 12. September insgesamt 98 Journalisten vor einen Richter treten. Mit Stichtag vom 31. März 1983 befanden sich 83 in Haft und 15 wurden in Freiheit angeklagt. Mit gleichem Stichtag wurden Prozesse gegen ehemalige Politiker, von der AP 2 nicht in Haft, CHP, 1 in Haft, 281 nicht in Haft, MHP 3 in Haft, 13 nicht in Haft, Parteilose 1 in Haft, 2 nicht in Haft, geführt.

Cumhuriyet vom 09.08.1983

19 Haftentlassungen im Dev-Yol Artvin Prozeß

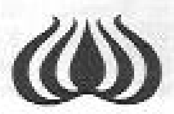
Nachdem im Dev-Yol Artvin Prozeß mit 970 Angeklagten zuvor schon 327 Personen aus der Haft entlassen worden waren, wurde nun die Haftentlassung von 19 Personen angeordnet. Es befinden sich noch 225 Personen in Haft. Der Prozeß wurde bis zum 2. September unterbrochen.

Hürriyet vom 10.09.1983

Gegen 5 Leiter der MTTB wurde ein Verfahren eröffnet

Die Militärstaatsanwaltschaft von Istanbul hat gegen





5 Leiter der Nationalen Türkischen Studentenunion (MTTB) ein Verfahren eröffnet. Wegen Verstoßes gegen den Laizismus werden gegen Vehbi Ecevit 2 bis 7 Jahre Haft gefordert, gegen die anderen Angeklagten Strafen von mindestens 6 Monaten. Die Ermittlungen gegen weitere 41 Leiter dauern an.

Hürriyet vom 10.08.1983

Pinar Kür wurde freigesprochen

Pinar Kür, die in ihrem Roman 'Yarin, Yarin' Kommunismuspropaganda betrieben haben soll, und deswegen zu einer Haftstrafe zwischen 5 und 10 Jahren bestraft werden sollte, wurde nun freigesprochen.

Cumhuriyet vom 10.08.1983

Verfahren in Diyarbakir

Im Zusatzverfahren der Gruppe Mardin von PKK wurde ein Angeklagter aus der Haft entlassen. Im Verfahren von KIP mit 80 Angeklagten, von denen sich 12 nicht in Haft befinden, wurde der Zahnarzt Remzi Kartal, der wegen einer Aussage vor Gericht erschienen war, verhaftet, weil gegen ihn ein Haftbefehl vorlag. Am Ende der Verhandlung wurde ein anderer Angeklagter aus der Haft entlassen.

Cumhuriyet vom 11.08.1983

Im TDKP-Verfahren von Kirikkale wurden 40 Angeklagte freigesprochen

Im TDKP-Verfahren von Kirikkale vor dem Militärgericht Nr. 2 in Ankara wurden 9 Angeklagte zu Strafen zwischen 6 und 10 Jahren verurteilt. In einem Fall erkannte das Gericht auf Nichtzuständigkeit und in weiteren 40 Fällen erfolgte Freispruch.
Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Izmir wurde Recep Duymaz zu einer Strafe von 13 Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er nach dem 12. September zum Jahrestag der Ereignisse von Kizildere Flugblätter verteilt hatte und damit gegen den § 168/2 TSG und den § 17 des Gesetzes 1402 verstoßen hatte.

Hürriyet vom 12.08.1983

Gegen 59 Mitglieder von 2 Gewerkschaften wurde ein Verfahren eröffnet

Die Militärstaatsanwaltschaft bei der Kriegsrechtskommandantur Istanbul hat gegen 59 Funktionäre der Gewerkschaften Tümka-Is und Limter-Is, die der DISK angeschlossen waren, ein Verfahren eröffnet. Gegen sie soll vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul verhandelt werden. Es ist eine Haftstrafe zwischen 6 und 20 Jahren gefordert. Die Anklageschrift wirft den Beschuldigten vor, am 1. Mai und anderen Massenaktionen zusammen mit den anderen Mitgliedgewerkschaften von DISK gehandelt zu haben.

Hürriyet vom 12.08.1983

Tercüman wurde verboten

Die Herausgabe der Tageszeitung Tercüman wurde durch die Kriegsrechtskommandantur in Istanbul bis zu einem weiteren Befehl untersagt. Die Ausgabe vom 10.08.83 wurde außerdem eingesammelt. Im Befehl der Kommandantur wurde kein Grund angegeben.
Aufgrund einer Meldung in der 'Gastarbeitersendung' des WDR soll der Leitartikel der Kolumnistin Nazli Ilicak für das Verbot verantwortlich sein. Der Artikel ist wie üblich einen Tag später als in der Türkei, also am 11.08.1983 in der Europaausgabe erschienen. Ausserdem wird die Europaausgabe auch weiter erscheinen, da das Kriegsrecht hier nicht wirkt. In dem Artikel mit der Überschrift **Jede Nacht liegt zwischen zwei Tagen** *führt sie zunächst statistische Daten über Diktaturen auf der Welt an, um sodann auf die 100-jährige demokratische Vergangenheit der Türkei aufmerksam zu machen. Am Schluß heißt es dann:* **Von Zeit zu Zeit ging die Sonne der Demokratie unter, danach aber schien sie wieder. Denn jede Nacht liegt zwischen zwei Tagen.**

e) VERHAFTUNGEN

Nach einer Serie von Operationen wurden in Istanbul 46 Personen, darunter 15 Mädchen verhaftet, die die Organisation Dev-Yol erneut aufbauen wollten. Bei den Operationen wurden eine Pistole, Personalausweise, deren Beschriftungen radiert worden waren, linke Publikationen und viele Organisationsdokumente beschlagnahmt. (Hürriyet vom 5.8.1983)

Wie es in einer Mitteilung des Ministerpräsidiums heißt, werden durch die Kriegsrechtskommandanturen immer noch 5.854 Personen gesucht. Von ihnen sollen 2.187 Linke, 238 Rechte und 623 Separatisten sein.
Des weiteren heißt es in der Mitteilung, daß 20 Organisationen inzwischen vollständig beseitigt seien, 5 ihre Aktivitäten unterbrochen hätten, weitere 17 Organisationen internen Problemen den Hauptschwerpunkt gewidmet haben und drei ihre bewaffnete Aktionen weiterführen. (Cumhuriyet vom 01.08.1983)
Die Namen der einzelnen Organisationen können gegen Briefmarken bei der ath angefordert werden, tid.

f) TÖTUNGEN

Der pensionierte Oberst bei der Luftwaffe, **Turan Caglar**, *der wegen Spionage in der Militärhaftanstalt Mamak einsaß, ist wegen eines Herzattacke verstorben. Er war im Jahre 1964 pensioniert worden.* (Cumhuriyet vom 31.07.1983)

Zwei Personen, die illegal über die Grenze von Syrien in die Türkei kommen wollten, wurden tot festgenommen, nachdem sie den Befehl zum Stehenbleiben nicht beachtet hatten. Bei den Toten handelt es sich um **Ali Ucar und Mustafa Dolgun**. *Sie sollen Schmuggelgeschäfte betrieben haben.* (Cumhuriyet vom 03.08.83)

In Bandirma wurde eine männliche Leiche aus dem See geborgen, deren Identität nicht festgestellt werden konnte, weil die Leiche angefressen war. Vor drei Tagen wurde hier ebenfalls eine Leiche geborgen, die dem 40-jährigen **Kadir Yasar** *gehören soll, der vor einiger Zeit aus seinem Dorf verschwunden war.* (Cumhuriyet vom 11.08.1983).

g) FOLTER

Cumhuriyet vom 03.08.1983

Gegen den Polizisten Bekir Pullu wird erneut verhandelt

Gegen den Polizisten Bekir Pullu, der die Angeklagten aus dem Dev-Yol Prozeß von Ankara, Nasuh Mitap und Oguzhan Müftüoglu gefoltert haben soll, ordnete der Kassationsgerichtshof eine erneute Verhandlung an, da das Militärgericht in Ankara, das ihn freigesprochen hatte, nicht genügend ermittelt habe.

Hürriyet vom 04.08.1983

Die Anwälte im Erdost-Verfahren wurden vorgeladen

Im Prozeß wegen der Tötung des Verdächtigen Ilhan Erdost im Militärgefängnis Mamak ist gestern der Anwalt Sevket Can Özbay, der sein Plädoyer halten sollte nicht erschienen. Aus diesem Grunde wurde er für die nächste Verhandlung vorgeladen. Der Angeklagte Kismet Caglar überreichte ein Schreiben, in dem er Freispruch fordert.

Cumhuriyet vom 10.08.1983

Der Prozeß gegen zwei Personen, die ihren Zellengenossen umgebracht haben, wurde fortgeführt

Der Prozeß gegen Turgut Gülbag und Nuri Cilingir, denen vorgeworfen wird, ihren Gesinnungsgenossen Karaca Dogan am 20.07.1982 mit einem Stein erschlagen zu haben, nachdem es unter den Zellengenossen aus der trotzkitischen Gruppe, die sich von der Vatan Partisi getrennt hatten, zu Meinungsverschiedenheiten gekommen war, ging vor dem Militärgericht Nr. 2 in Ankara weiter.

In der Verhandlung sagte der Kommissar beim Polizeipräsidium in Ankara, Mehmet Yilmaz, aus, daß er die Vernehmungen selber durchgeführt habe und er dabei in keiner Weise Druck auf die Verdächtigen ausgeübt habe. Wörtlich sagte er: *"Die Behauptung, daß ich gefoltert habe, ist erfunden. Dazu bestand auch keine Veranlassung."*

h) HAFTBEDINGUNGEN

Tercüman vom 02.08. - 05.08.1983

Serie über das Militärgefängnis von Diyarbakir

In einer Serie über die Haftbedingungen in dem Militärgefängnis von Diyarbakir versucht die konservative Zeitung Tercüman, die These von der schlechten Behandlung der Gefangenen zu widerlegen. Es werden Gefangene zitiert, die sich nun freuen, weil sie ihre Fehler wieder gutmachen können. Ein Gefangener soll gesagt haben, daß er nun sein Leben für den türkischen Staat opfern werden, ohne mit der Wimper zu zucken.Auf den Fotos sind exerzierende Gefangene mit entblösten Oberkörpern zu sehen, drei Reihen von Gefangenen am Boden, die auf Tabletts ihr Essen gereicht bekommen. Im Text werden dann Sprüche zitiert, die nun die innere Einstellung der Gefangenen wiedergeben sollen.
"Eine Welt für einen Türken" "Wie glücklich ist der, der sagen kann, ich bin Türke" "Oh, türkischer Jugendlicher, die Kraft, die du brauchst, ist in dem Blut in deinen Adern vorhanden" "Vater, dieses hohe Vaterland ist dein Werk".

Cumhuriyet vom 08.08.1983

Die Dev-Yol Gefangenen der Ägäis, die ihre Kleidung zerrissen, werden nicht mehr zu den Verfahren zugelassen

Im Verfahren gegen 182 Angeklagte der Organisation Dev-Yol aus der Ägäis Region, von denen gegen 17 die Todesstrafe gefordert wird, fällte das Gericht nun einen Beschluß, die Untersuchungshäftlinge nicht mehr zu dem Verfahren zuzulassen, nachdem sie aus Protest gegen die Einheitskleidung diese vor Gericht zerrissen hatten. Sie müssen ihre Verteidigung nun schriftlich über die Gefängnisleitung einreichen. Wie der Reporter der Nachrichtenagentur THA mitteilte, haben die Angeklagten zwei Mal in Prozessen ihre Kleidung zerrissen und sollen an der Verhandlung am 18.08.1983 nicht teilnehmen.

Internationale Beziehungen

Cumhuriyet vom 01.08.1983

Die Türkei wird die IWF-Quellen verstärkt nutzen können

Der Gesetzesentwurf zur Erhöhung des Nutzungsrechtes der IWF-Quellen von 300 Millionen auf 429,1 Millionen Dollar wurde in der Planungskommisssion der Beratenden Versammlung angenommen. Sollte dieses Gesetz verabschiedet werden, so wird die Türkei die IWF-Quellen verstärkt nutzen können.

Cumhuriyet vom 02.08.1983

Reuter: USA und NATO werden die Türkei unter Druck setzen

In einem Kommentar der Nachrichtenagentur Reuter heißt es, daß nach der Unterzeichnung des Stützpunktvertrages zwischen den USA und Griechenland die Türkei von USA und NATO zugunsten Griechenlands unter Druck gesetzt werde.

Hürriyet vom 04.08.1983

Özal schickte an die deutsche Zeitung ein Dementi

Der Vorsitzende der Vaterlandspartei, Turgut Özal, schickte an die renommierte deutsche Zeitung 'Die Welt' ein Dementi wegen eines in dieser Zeitung veröffentlichten Berichtes. Özal teilte mit, daß der Bericht über den Zusammenschluß seiner Partei mit der Partei der Nationalistischen Demokratie (MDP) völlig aus der Luft gegriffen und ein 'Produkt der Fantasie' sei.

Cumhuriyet vom 10.08.1983

Saudi-Arabien erteilt der Türkei einen Kredit von 61 Millionen Dollar

Während des Besuches des Finanzministers Kafaoglu in Saudi-Arabien wurde nun mitgeteilt, daß dort ein Abkommen über einen Kredit in Höhe von 65 Millionen Dollar unterzeichnet worden ist.

Tercüman vom 11.08.1983

Der Kredit in Höhe von 65 Millionen Dollar ist wirksam geworden

Zum Abschluß des Besuches des japanischen Außenministers in Ankara wurde ein Kreditabkommen in Höhe von 65 Millionen Dollar unterzeichnet, Nach dem Empfang durch den Staatspräsidenten Kenan Evren hielt der japanische Außenminister Shintaro Abe in Anwesenheit des türkischen Außenministers Ilter Türkmen eine Rede, in der er auf die Zahlungen von 350 Millionen Dollar Kredit durch Japan in den letzten vier Jahren verwies.

DER KRIEG ZWISCHEN DEM IRAN UND IRAK

Hürriyet vom 03.08.1983

Die Türkei zeigt sich in der Pipeline-Angelegenheit empfindlich

Außenminister Ilter Türkmen ging auf die Berichte ein,

daß die Iraner Kirkuk bombadieren wollen und dabei irakisch-iranische Pipelines zerstört werden würden. Er sagte: *" Es liegt klar auf der Hand, daß sowohl der Iran als auch Irak in diesem Krieg die Interessen der Türkei und anderer regionaler Staaten nicht verletzen dürfen. Wir erwarten von beiden Seiten, daß sie dieses Prinzip respektieren. Von unserem Standpunkt sind beide Regierungen unterrichtet."*

Tercüman vom 06.08.1983

Der Iran hat Meldungen von einem autonomen Kurdenstaat dementiert

In einer Mitteilung der Beauftragten des iranischen Konsulats in Istanbul wurde betont, daß die Meldungen von der "Stimme Kurdistans im Iran" vollkommen aus der Luft gegriffen seien. In einigen türkischen Zeitungen war vorgestern ein Bericht veröffentlicht worden, daß der Vorsitzende der Demokratischen Partei von Iran-Kurdistan über den Sender "Stimme von Kurdistan" gesprochen habe.

Hürriyet vom 08.08.1983

Türkmen besuchte in drei Tagen drei Grenzen

Der Außenminister Ilter Türkmen begann seine Reise in den Süden und Südosten am Freitag. Nachdem er Diyarbakir besucht hatte, hat er auch in Hakkari und Van Untersuchungen angestellt. Zusammen mit dem Kommandanten der 7. Armee untersuchte er auch die Lage an dem Grenzübergang Habur zwischen der Türkei und dem Irak. Danach kehrte er mit dem Hubschrauber wieder nach Diyarbakir zurück.

Cumhuriyet vom 08.08.1983

Türkmen: Meine Reise war nicht politisch

Gestern kehrte der Außenminister Ilter Türkmen wieder nach Ankara zurück. Der Presse gegenüber sagte er, daß er diese Reise schon seit längerem geplant habe. Auf die Fragen der Journalisten nach einem Treffen mit dem Oberkommandanten der NATO Rogers, antwortete er, daß dieser dazu hätte in Van sein müssen. Mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten des Irak, Tarik Aziz, habe er sich ebenfalls lediglich in Ankara getroffen.

Cumhuriyet vom 09.08.1983

Aus dem Iran kam eine Botschaft nach Ankara

Nach dem Besuch des stellvertretenden Ministerpräsidenten des Irak, Tarik Aziz, in der letzten Woche, traf nun der Generaldirektor für politische Angelegenheiten im iranischen Außenministerium, Lavasani, mit einer Botschaft in Ankara ein. Über den Inhalt der Botschaft wollten sich diplomatische Kreise aus dem Iran nicht äußern. Es wird aber angenommen, daß sie die Ansichten des Iran zu den letzten Entwicklungen und den Vorschlag des Besuches des Außenministers in Ankara beinhaltet.

DAS ARMENIERPROBLEM

Nach dem Weltkongreß der Armenier in Lausanne, der in der türkischen Presse ausführlich kommentiert wurde, wurde die Serie über Armenier im Ausland intensiv fortgesetzt. Wie auch von dpa gemeldet, begann nach der Sendung in der ARD "Tagesthemen" nach dem Überfall auf die türkische Botschaft in Lissabon eine großangelegte Kampagne.
Diese Kampagne wurde anfänglich von den Zeitungen "Hürriyet" (Boulevardzeitung) und "Tercüman" (konservativ) gemeinsam durchgeführt. Die Leser, die angeblich in großer Zahl bei den Zeitungen anriefen und ihren Protest ausdrückten, wurden noch einmal aufgefordert, ihre Ansichten zu dem Problem einmal der Zeitung gegenüber, dann aber den deutschen TV-Anstalten und anderen Einrichtungen gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Die Selbstverletzung eines türkischen Arbeiters in Berlin, **Serdar Yagci**, war tagelang Thema der grausamen Auswirkung einer "Lügenpropaganda" wie sie das deutsche Fernsehen betrieben haben sollte (angeblich hatte S. Yagci sich in Harakiri-Manier in den Magen gestochen, als er das Programm vor dem Bildschirm verfolgte, (Tercüman vom 30.07.1983).
Lange Leitartikel wurden verfaßt, u.a. der Leitartikel in Tercüman vom 30.07.83 mit der Überschrift: **Auch die Geduld des Türken ist einmal zu Ende**. Nach Angaben der Zeitung wurde dieser Artikel zum Beispiel in verschiedene Sprachen übersetzt und den wichtigen Stellen zugesandt.
Hürriyet aber legte noch einmal eine zusätzliche Methode vor. Bilder von "Gastarbeitern", die sich über das deutsche Fernsehen beschwerten, standen neben der großen Aufforderung, daß die Redakteure der Sendung in der Türkei vor Ort das Geschehen untersuchen sollten. Und gleich neben dem Artikel der deutsch verfaßte Protestbrief, den alle Arbeiter an die ARD schicken sollten. Hier war nur noch Name und Adresse einzusetzen, auf eine Postkarte zu kleben und abzuschicken..
Die Sprache des Textes aber war doch wiederum um Einiges gegen die Hetzartikel als Begleitung abgesetzt. *"Wir hatten das Gefühl, Sie würden das Vorgehen der armenischen Terroristen in irgendeiner Weise rechtfertigen,"* hieß es in dem Brief, der auch mit der Aufforderung endete, in der Türkei Recherchen anzustellen.

Weitere Proteste sollten an die Staatsanwaltschaft in Hamburg gehen, damit ein Verfahren wegen Volksverhetzung und Verleumdung eingelegt werden solle. Später meldete Hürriyet dann auch, daß dieser Aufforderung wenigstens 10 Leser der Zeitung nachgekommen sind. Freudestrahlend konnten auch beide Zeitungen vermelden, daß der türkische Botschafter eine offizielle Protestnote übergeben hatte (Tercüman vom 05.08.83). Aber schließlich konnten sich beide Zeitungen doch nicht über den besten Weg des Protestes klar werden. Tercüman griff in einem Leitartikel die Zeitung Hürriyet an, daß sie sich quasi als Vertreter des Staates aufspiele und mit der Kampagne den türkischen Staat als unfähig hinstelle, selber solche Angelegenheiten zu verfolgen. Hürriyet wird beschuldigt, die Kampagne nur wegen der Verkaufsquote begonnen zu haben. Es sei nicht die Aufgabe der Zeitungen, den Ministerien die entsprechenden Informationen über Aktivitäten der Armenier zukommen zu lassen, denn schließlich sei der Staat gut informiert (allerdings brachte auch die Zeitung Tercüman am 31.07.83 einen Bericht, daß der Führer der Gruppe 'Acilciler', der armenischer Abstammung sei, in Syrien Terroristen ausbilde). Die Kritik an Hürriyet erschien übrigens am gleichen Tag. Diese Serie wurde am gleichen Tage noch fortgesetzt, indem man meldete, daß die armenischen Kämpfer im Iran durch bulgarische und ostdeutsche Experten ausgebildet werden. Und den Hauptschuldigen hatte man denn auch gleich entdeckt. *"Die rote Fratze wurde bloßgelegt"*, heißt es am 31.07.83, in dem Artikel, in dem Andropov als Armenier und Drahtzieher des Terrors dargestellt wird. Um das Ganze noch zu komplettieren, am gleichen Tage noch einmal ein Artikel über den Gesundheitszustand von Serdar Yagci.
Hürriyet konterte mit Erfolgsmeldungen über die Protestaktionen, Fotos von Arbeitern, die die Protestbriefe unterschreiben, dem verletzten Arbeiter, der noch Serum bekam. (Hürriyet am 01.08.1983)
Tercüman konnte aber bald darauf vermelden, daß sich

das Außenministerium in einer scharfen Protestnote an das bundesdeutsche Außenministerium gewandt habe, der Staatspräsident in einer Rede in Nigde klargestellt habe, daß die Türkei schon wisse, wie sie gegen die armenische Propaganda vorzugehen habe, also im Grunde der Staat wieder die 'Sache im Griff habe'.
Die Sendung "Panorama" am 2.8.83 war dann wieder Grund genug, um noch einmal die Wut loszuwerden. Hürriyet meldete im Leitartikel am 4.8.83, daß man nun *"vor Wut weine"*.

Schließlich war es wieder Hürriyet, die den großen 'Coup' landete, indem sie am 12.08.1983 in fast ganzseitiger Aufmachung melden konnte, daß sie die armenischen Terroristen bei der Ausspionierung weiterer geplanter Aktionen in Griechenland feststellen konnte. In dem beigefügten Artikel wird gleich auch noch Griechenland angegriffen, das den Armeniern viel erlaube, weil man sich von dem armenischen Terror eine Schwächung der Türkei erwarte.
Selbst wenn die Berichterstattung der Zeitung in kleinen Punkten unterschiedlich ist, so haben sie doch die Staatstreue dadurch erwiesen, indem sie praktisch parallel eine Serie über die Armenier mit 9 Fragen veröffentlichten, wobei Hürriyet die Geschichte sogar in vier Sprachen präsentierte.

BRD

Tercüman vom 30.7.1983

In Berlin wollte ein Türke aus Protest gegen die ARD Selbstmord begehen

Um gegen die im Rahmen der "Tagesthemen" ausgestrahlte armenierfreundliche Sendung der ARD zu protestieren, machte ein türkischer Arbeiter in Berlin Harakiri und zerschnitt sich den Bauch.
Es wurde mitgeteilt, daß Serdar Yagci entlassen worden war, nachdem er sich über die "Türken-Raus"-Parolen in der Toilette seines Arbeitsplatzes beschwert hatte. Die Freunde von Serdar Yagci berichteten, daß er nach der Entlassung die armenierfreundliche Sendung im Fernsehen gesehen und einen Nervenanfall erlitten habe. Daraufhin machte er Harakiri.

Cumhuriyet vom 30.7.1983

Im Ausland wurden 4589 Kundgebungen und Demonstrationen mit dem Thema Türkei durchgeführt

In einer Veröffentlichung des Ministerpräsidentenamtes über den Terror heißt es, daß im Ausland 4589 Aktivitäten mit dem Thema Türkei durchgeführt wurden. 487 davon waren Kundgebungen und Demonstrationen.
Unter der Überschrift 'Die Verteilung der Aktivitäten nach Ländern' stehen ferner 270 Flugblattverteilungsaktionen. Die Erklärungen und Artikel der Ausländer belaufen sich auf 3641, während die der Türken 142 betragen. Andersartige Aktivitäten wurden 99 Mal betrieben. Nach Ländern verteilt ergeben sich 111 Demonstrationen und Kundgebungen in der Bundesrepublik und 77 in Frankreich.

Tercüman vom 1.8.1983

Eine Gruppe von separatistischen Türken hat in Kopenhagen einen Hungerstreik begonnen

In Kopenhagen hat eine Gruppe von Separatisten mit der Forderung nach Freilassung der in der Türkei einsitzenden Terroristen einen Hungerstreik begonnen. Die Separatisten sind vermummt und zählen etwa 20 Personen. Sie führen den Hungerstreik auf dem Rathausplatz in Kopenhagen durch und haben ein Transparent mit der Aufschrift 'Freiheit für die Fortschrittlichen in den Gefängnissen von Ankara, Izmir und Diyarbakir' angebracht. Ferner haben einige türkische und kurdische Vereine am Samstag in Bonn einen Hungerstreik begonnen, weil sie behaupten, in der Türkei würden 50.000 politische Häftlinge wegen Folter in Gefängnissen im Hungerstreik stehen.

Hürriyet vom 3.8.1983

SPD hat die Koranschulen aufs Korn genommen

In einer Pressekonferenz, die die SPD-Abgeordneten im baden-württembergischen Parlament abhielten, erklärten diese, daß sie der Landesregierung einen Dokumentarbericht über die Koranschulen überreichen wollen. Der als türkenfreundlich geltende Abgeordnete Roland Hahn legte seine Ansichten und die seiner Freunde dar, indem er herausstellte, daß er den Islam respektiere wie seine eigene Religion, jedoch seien die Koranschulen in den Händen inkompetenter Hodschas und das hätte negativen Einfluß auf die türkischen Kinder, so daß sie in die deutsche Gesellschaft nicht integriert werden könnten.

Tercüman vom 6.8.1983

Unser Landsmann, der sich wegen eines Visums verbrannte, ist gestorben

Abdullah Altinbas, der sich verbrannte, weil er vom deutschen Konsulat kein Visum bekam, ist gestern gestorben. Die Ärzte sagten über Altinbas, der sich im Cerrahpasa-Hospital in Behandlung befand, das sie alle Möglichkeiten der Medizin ausgeschöpft hätten, eine Rettung aber nicht möglich gewesen wäre.
Wie bekannt ist, hatte Altinbas seit 2 Jahren ein Visum beantragt, um zu seiner Familie in der Bundesrepublik zu fahren. Nachdem er es nicht bekam, verbrannte er sich in Istanbul vor dem deutschen Konsulat.

Hürriyet vom 11.8.1983

Den Türken wird ein spezieller Ausweis gegeben

Der Staatssekretär im Arbeitsministerium, Wolfgang Vogt, sagte in einem Interview mit der Hürriyet, daß ein Großteil der 200.000 Schwarzarbeiter in der Bundesrepublik Türken seien. Er empfahl den türkischen Arbeitern, ihre Arbeitserlaubnis und Pässe immer bei sich zu tragen. Vogt erwähnte, daß für Bau- und Montagearbeiter ein spezieller Ausweis geschaffen werde, der nachweise, daß sie legale Arbeiter seien.
Zu dem von Norbert Blüm vorbereiteten Maßnahmenpaket sagte Vogt: *" Es ist vollkommen unmöglich, die Zahl der Schwarzarbeiter festzustellen. Aber schätzungsweise arbeiten 200.000 Leute ohne Steuern und Versicherung zu zahlen. Ein großer Teil wird gestellt von illegal in die Bundesrepublik gekommenen Türken. Um die hauptsächlich auf Obstplantagen und auf dem Bau arbeitenden Schwarzarbeiter zu erwischen, sind 300 Detektive beauftragt worden. In den verschiedenen Bereichen der Bundesrepublik sind 25 Büros gegründet worden. Von nun an werden wir die Kontrollen verschärfen. "*

Hürriyet vom 13.8.1983

Unter ihnen sind auch wegen Terror Angeklagte
39 Leute wurden auf einmal in die Türkei ausgeliefert

39 Leute, unter denen sich auch extremistische Linke befanden, wurden in die Türkei ausgeliefert. Sie wurden von türkischen Polizisten übernommen, die aus der Türkei angereist waren.
Etwa 200 Personen demonstrierten am Frankfurter Flughafen gegen die Auslieferungen. Sie blockierten die Tü-

ren und verhinderten so den Einstieg der Passagiere in die Maschine nach Istanbul.
Die deutsche Polizei hielt die Personalien der ausgelieferten Personen geheim.

Wirtschaft

Rapor vom 29.7.1983

60% der Aktien der Zeitung "Günes" wurden durch die Hisarbank vom Staat übernommen

Alle im Besitz der Cavusoglu-Kozanoglu-Gruppe befindlichen Firmen (außer den Baufirmen) wurden vom Finanzministerium übernommen. Damit wurde auch die Zeitung "Günes", die von Ömer Cavusoglu geleitet wird, unter Staatskontrolle gestellt.
Damit hat Finanzminister Kafaoglu seine hilfreiche Hand nach der Transtürk-Holding nun auch der Cavusoglu-Kozanoglu-Gruppe gereicht. Zuvor hatten die 12 Banken, denen die Transtürk-Holding 25 Milliarden schuldet, die Vorschläge von Kafaoglu zur Stundung der Schulden wohl oder übel annehmen müssen.

Cumhuriyet vom 31.7.1983

Keine Begrenzung bei Entlassungen

Die Änderungen am Arbeitsgesetz Nr. 1475 wurden gestern im Amtsblatt veröffentlicht und traten damit in Kraft. Am meisten waren Änderungen an den Artikeln 13,17 und 24 erwartet worden, weil diese Artikel den Arbeitsplatzschutz betreffen. Sie wurden aber nicht geändert.
Damit wurde der Weg frei gegeben, ohne stichhaltige Begründung Arbeiter einzeln oder massenweise zu entlassen, wenn eine Abfindungssumme gezahlt wird. Dieses Gesetz kann aber erst dann voll angewandt werden, wenn das in der Übergangsphase geltende Verbot des Nationalen Sicherheitsrates für unbegründete Entlassungen aufgehoben ist.

Cumhuriyet vom 1.8.1983

Dieses Jahr werden 100.000 zurückkehrende Arbeiter erwartet

Der Minister für Soziale Sicherheit, Sadik Side, teilte mit, daß im Oktober oder November zwischen Vertretern der türkischen und deutschen Regierung Verhandlungen über Probleme der zurückkehrenden Arbeiter stattfinden werden. Wie wir in Erfahrung bringen konnten, kehrten 1982 70.000 Arbeiter zurück. Es wird erwartet, daß sich diese Zahl 1983 auf 100.000 erhöhen wird.

Rapor vom 1.8.1983

Evren: Die Beschlüsse vom 24. Januar sind nicht im Besitz einer Einzelperson

Staatspräsident Evren hat gestern bei seiner Reise in Nevsehir betont, daß die Beschlüsse vom 24. Januar nicht im Besitz einer einzelnen Person sein können. Er sagte:" *Diese Beschlüsse wurden von der damaligen amtierenden Regierung gefaßt. Sie konnten aber nicht ausgeführt werden, weil die von diesen Beschlüssen geforderten harten Maßnahmen nicht ergriffen werden konnten.* "

Tercüman vom 1.8.1983

300 Arbeitnehmergesellschaften liegen am Boden

Mit Teilhabern und ihren Familien zusammen bieten die Arbeitnehmergesellschaften 1,5 Mio. Personen die einzige Einnahmequelle. Sie sind aber heute in einer Situation wo sie, um fortbestehen zu können, die Unterstützung des Staates brauchen.
Die Arbeitnehmergesellschaften sehen sich heute unzähligen Problemen gegenübergestellt und haben keine Instanz, die sich um sie kümmert. Da ihre Finanzen zerrüttet sind, können sie keinen Kredit aufnehmen. Nach Berechnungen der DESIYAB brauchen die 322 Arbeitnehmergesellschaften 93,8 Milliarden TL.

Cumhuriyet vom 1.8.1983

Die Küchenausgaben einer 4-köpfigen Familie stiegen im Juli auf 31.040 TL

Die Küchenausgaben einer 4-köpfigen Familie in Istanbul stiegen im Juli um 0,8% auf 31.040 TL. Die Preiserhöhungen bei Fleisch wurden durch Preissenkungen bei Gemüse und Obst aufgefangen und damit der Anstieg der Küchenausgaben im Juli geringgehalten.

Demokratisierung

PARTEIEN

Inzwischen ist auch in der Türkei die Spannung aus der "Redemokratisierung" gewichen. Das was sich sowieso nur unter einer Reihe von Kanddidaten abspielte, bekommt nun auch von der Presse nicht mehr soviel Aufmerksamkeit. Die große Anzahl von VETOS, das Hin und Her um eine mögliche Beteiligung an den Wahlen lassen dieses Karussel nun etwas fade erscheinen. Die einzige Frage, die derzeit noch die Öffentlichkeit beschäftigt ist, ob es der **"Partei des Richtigen Weges"** (DYP) und der **"Partei der Sozialen Demokratie"** (SODEP) gelingen wird, bis zu dem Stichtag am 25. August die notwendige Zahl von Gründern durch den Nationalen Sicherheitsrat bestätigt zu bekommen. Obwohl aber die Meldungen weniger geworden sind, werden wir die Entwicklung wiederum in einer Übersicht präsentieren, da sonst weniger Informationen nur aufgenommen werden könnten,tid.

Aus einer Meldung von Cumhuriyet vom 30.07.1983 geht hervor, daß die Mitglieder der **"Partei des Neuen Systems"**, gegen die in großer Anzahl Veto eingelegt worden war, komplett der **"Partei der Nationalistischen Demokratie"** (MDP) beitreten könnten. Das habe der ehemalige Vorsitzende Vahap Esendag mitgeteilt. Gegen die **"Partei der Neugeburt"** (YDP) soll ein Verfahren eröffnet werden, da sie nicht innerhalb von 5 Tagen die neuen Gründer mitgeteilt habe, d.h. auch diese Partei soll durch Beschluß des Verfassungsgerichtes aufgelöst werden.

Von der **"Populistischen Partei"** (HP) erfolgte zum wiederholten Male die Ankündigung, daß man sich mit der SODEP vereinigen könne. Die SODEP wurde angegriffen, weil sie die HP als Zwangspartei hinstelle, die durch Befehl gegründet worden sei. (Cumhuriyet, 31.08.83) Während in der deutschen Presse über eine mögliche Vereinigung der Parteien auf der Rechten spekuliert wurde (s. auch Internationale Beziehungen), veröffentlichte Hürriyet am 1.8.83 eine Liste von 10 Gründen, warum die "politische Hochzeit" nicht zustande komme.
Cumhuriyet veröffentlichte am 2.8.83 eine Übersicht über Parteigründungen und die entsprechenden Vetos, die es in der Zwischenzeit gegeben hat. Die Liste ist sehr differenziert, da es bei einigen Parteien ja mehr als ein Mal zu Vetos gekommen ist. Wir geben sie aber nur in den wichtigsten Details wieder.

TÜRKEI–INFODIENST der alternativen türkeihilfe
c/o Michael Helweg, Postfach 7088, 4900 Herford

Postvertriebsstück 1 D 3417 D Gebühr bezahlt

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage des AKE Vlotho bei

Name	Gründ. datum	Gründer	Vetos	Anerkannt
M D P	16.05.83	44	3	40
H P	19.05.83	45	13	30
ANAP	20.05.83	37	7	30
SODEP	06.07.83	79	42	28
Y G P	06.07.83	71	62	0
YDP	20.07.83	75	38	4
DYP	23.06.83	64	45	19
Y D P	01.07.83	45	9	18
F P	04.07.83	58	18	16
M P	07.07.83	55	25	6
B P	08.07.83	35	26	5
R P	19.07.83	33		0
THP	22.07.83	35		0
BP	29.07.83	33		0

Anmerkung:
In der Tabelle wurden aus Platzgründen die Namen der Parteien lediglich als Abkürzung verwendet. Dadurch hat es einige Überschneidungen gegeben. Wir geben daher die Namen der Parteien, die nicht schon vorher im Text erwähnt wurden, in der Reihenfolge und der Bedeutung entsprechend an:

YGP = Partei der Hohen Aufgabe
YDP = Partei der Neugeburt
YDP = Partei des Neuen Systems
FP = Partei der Tugend
MP = Konservative Partei
BP = Unsere Partei
RP = Partei des Wohlstands
THP = Partei der Ruhe der Türkei
BP = Partei der Flagge

Des weiteren ergeben sich häufig Unstimmigkeiten in der Tabelle bezüglich der Summe der gemeldeten Gründer. Hier stimmen nur in den seltensten Fällen die Zahlen der Vetos plus anerkannter Gründer mit der Summe der Gründer überein, weil teilweise noch einige Personen durch den NSR überprüft werden (bei den letzten drei Parteien zum Beispiel noch die komplette Liste) oder aber inzwischen zurückgetreten oder sonstwie ausgeschieden sind.

Cumhuriyet meldet am 3.8.83, daß sich bei der Vaterlandspartei 300 Personen als Kandidaten für das Parlament gemeldet haben, während es bei der MDP bislang erst 26 Personen sind.Ähnlich wie der Vorsitzende der SODEP, Cezmi Karatay, Anfang August mitteilte, daß in seiner Partei kein Platz für Marxisten sei, so äußerte sich wenig später auch der Vorsitzende der MDP, Turgut Sunalp, daß sie besonders scharf gegen Kommunimus vorgehen (Hürriyet vom 5.8.83 und Tercüman vom 10. 08.83).
Als vierte Partei bekommt auch die Konservative Partei vom obersten Staatsanwalt der Republik ein Verfahren zur Auflösung. In diesem Fall werden keine formalen Gründe vorgebracht, sondern ein direkter Verstoß gegen das Parteiengesetz (man erinnere sich, keine Partei darf die Fortführung einer alten Partei sein, Cumhuriyet vom 6.8.83). Die Verfahren zum Auflösen der Parteien sollen am 25. August beginnen. Bis dahin wird die Staatsanwaltschaft jeweils Berichte über die einzelnen Parteien vorlegen (Cumhuriyet vom 11.08.83). Von den 147 verbliebenen Mitgliedern der Beratenden Versammlung sollen sich inzwischen 86 verschiedenen Parteien angeschlossen haben (Cumhuriyet vom 10.08 .83).
Nach der Auflistung der Cumhuriyet hat es in der Zwischenzeit weitere Vetos gegeben. Es sind:

09.08.83	RP	29
10.08.83	THP	27
10.08.83	MP	1
11.08.83	YDP	15

(Partei der Neugeburt).

Über die Meldung, daß die 'verbannten' Politiker aus Canakkale eine Mitteilung an die englische Zeitung 'Times' schickten, berichtet lediglich der Gastarbeiterfunk des WDR am 9. und 10.8.83. Durch einen Kommentar von Cüneyt Arcayürek von der Zeitung 'Günes' soll bewiesen werden,daß das Ausland sich in solchen Angelegenheiten sehr schädlich verhalte. Es wird verwiesen auf die Meldung in der 'Welt', (siehe Internationale Beziehungen), wonach auf Özal ein Druck ausgeübt werde, mit den anderen rechten Parteien zusammenzugehen, sowie auf andere Meldungen im Zusammenhang mit dem iran-irakischen Krieg und damit wird versucht zu beweisen, daß die Politiker eine solche Erklärung nicht abgeben würden. Allerdings ist der praktisch zur gleichen Zeit von Nazli Ilicak geschriebene Leitartikel, der das Verbot der Zeitung Tercüman auslöste, ein Hinweis darauf, daß die Politiker wieder aktiv werden, denn Frau Ilicak ist als intime Anhängerin des Ex-Ministerpräsidenten Süleyman Demirel bekannt, der auch in Canakkale ist.

In dieser Ausgabe war es aus Platzgründen nicht möglich, weitere Meldungen über Innenpolitik, sowie eine zusammenfassende Schilderung des Abbruchs vom **Hungerstreiks in Istanbul** *und des am 4. August begonnenen* **Hungerstreiks in Erzurum**, *an dem 1.200 Personen beteiligt sein sollen, wiederzugeben. In dringenden Fällen können diese Informationen telefonisch bei der ath erfragt werden (Tel.: 05221/74158). Ansonsten werden wir auf die wichtigsten Ereignisse in der nächsten Ausgabe eingehen, tid.*

IMPRESSUM
TÜRKEI–INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE
V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 70 88, 4900 Herford
Einzelpreis: 1,50 DM
Abonnement: 6 Monate = 20,-DM; 1 Jahr = 40,- DM
Kündigungsfrist: spätestens 4 Wochen vor Ablauf des vereinbarten Abos. Wird das Abo nicht gekündigt, so verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum
Konten: Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30
Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford-Bünde, Nr. 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20
Der türkei-infodienst erscheint 14-tägig